

Die Versamlungssteine waren ursprünglich oft wohl lediglich Kennzeichen eines bestimmten Platzes: man kam „an“ oder „bei“ ihnen zusammen. Die in der Rochlitzer Pflanze erhaltenen Steine können unmöglich der Gemeinde als Sitzgelegenheit gedient haben; höchstens ließ sich eine bevorzugte Person (der Richter oder Schulze) darauf nieder. Mehrere Personen darauf müßten sich den Rücken zuehren. Vielleicht beruht auch die in Pürsten überlieferte Nachricht auf Wahrheit, daß nämlich die Bauern

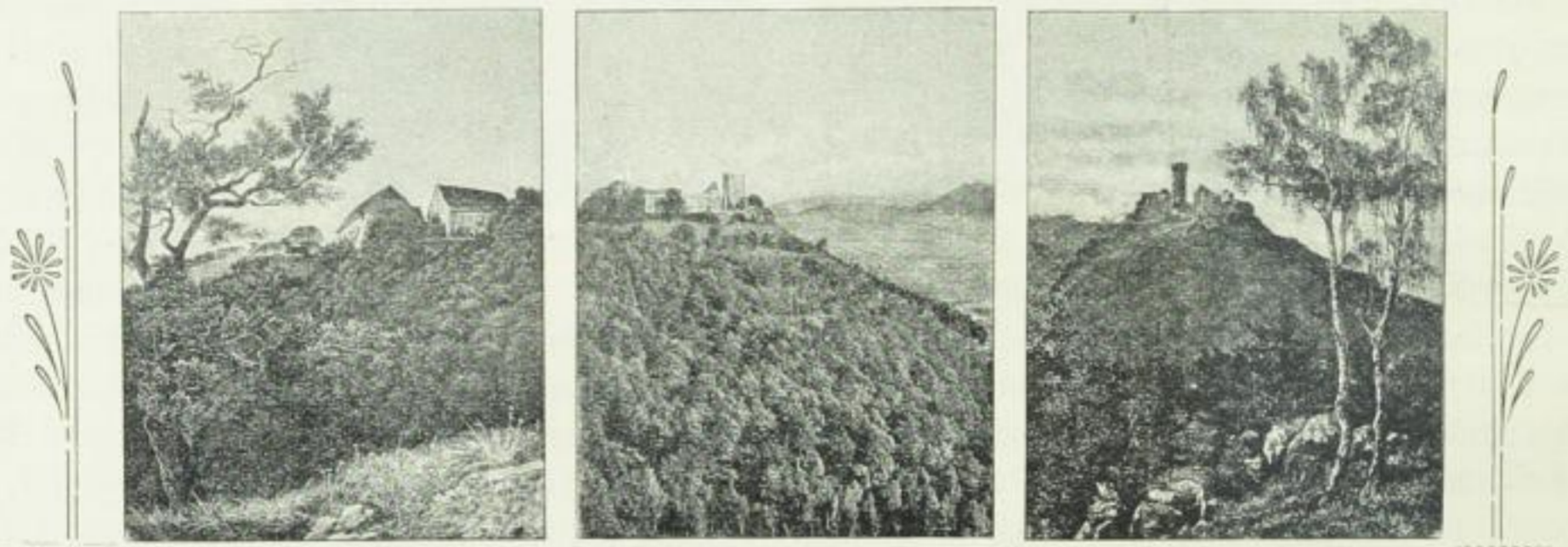
auf dem Stein ihre Steuern aufzählten. In Döben bei Grimma steht ein roher, übermannshoher Stein (Knollenstein) nicht weit vom Dorf an der Straße, der zweifellos zu einem bestimmten Zweck errichtet worden ist. Möglicherweise sollte dieses Denkmal eine Zusammenkunftsstätte kenntlich machen. Die behauenen Steine sind zweifellos die jüngeren. Daß der Stein als Dingstuhl mit zum Sitzen (für den Richter, die Schöppen) diente, dürfte schon aus der Bezeichnung „Stuhl“ hervorgehen.



Thüringer Landschaftsbilder.

Als ich im vergangenen Sommer einige Tage in dem herrlichen Friedrichroda weilte, erregten die feinen, prächtigen Reproduktionen der landschaftlichen Schönheiten des lieblichen Thüringens, die in verschiedenen Aushängelästen zur Schau ausgestellt waren, mein lebhaftestes Interesse. Ich besuchte daher den Verleger jener köstlichen Bilder, Herrn Hermann Franke, den Inhaber der Firma Carl

trefflicher Kupfer-Gravüre mit glänzender Technik hergestellt, geben sie meist überaus stimmungsvolle landschaftliche Szenarien, vielfach belebt von sich-tendem, äsendem oder kämpfendem Wild, von weidenden Kühen, Schafen oder Gänsen, in wunderbar fesselnder Weise wieder. Es sind herrliche Blätter echter deutscher Heimatskunst. Sie werden aber auch überall da liebe Erinnerungen erhalten und fort-



Die 3 Gleichen.

Mittag in Friedrichroda, um mir die ganze Sammlung, die sich jetzt bereits auf 150 Bilder beläuft und die noch fortgesetzt werden soll, genau und mit mehr Muße anzusehen. Und alle diese Bilder, die ich mit Ruhe und Gemächlichkeit beschauen und studieren durfte, sie fanden meinen vollsten Beifall, und ich stehe daher nicht an, sie den Lesern „Unserer Heimat“ aufs Wärmste zu empfehlen. In unüber-

pflanzen, wo immer sie einen Platz, sei es als Sammelwerk oder als Wandschmuck, im trauten Heim finden. Der erstaunlich billige Preis (ein Blatt kostet nur 1 Mark) ermöglicht es jedem, „die Reiseindrücke seiner frohen Wandertage im herrlichen Thüringen mit seinen kulturhistorischen Stätten wieder lebendig vor seinem geistigen Auge erstehen zu lassen oder treuer Freunden liebe Erinnerungen wachzurufen.“